

Laudatio von Prof. Dr. Stephan Grüninger zur Verleihung des „ZF Preises“ an Frau Lisa Schempp für die beste personalwirtschaftliche Abschlussarbeit

(es gilt das gesprochene Wort!)

Meine sehr verehrten Damen und Herren!



Den „ZF-Preis für die beste personalwirtschaftliche Abschlussarbeit“ erhält in diesem Jahr eine Frau, die zurzeit in der schönen Stadt Hamburg auf ihren Master-Abschluss hinarbeitet. Sie macht das sicherlich ebenso ambitioniert und mit Verstand, wie sie das hier in der ebenfalls schönen Stadt Konstanz im Rahmen ihres Bachelorstudiums getan hat – sie schloss mit der **Gesamtnote 1,5 ab.**

Diese Frau, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist **Lisa Schempp!**

Zunächst möchte ich Ihnen die Preisträgerin noch etwas näher vorstellen. Frau Schempp hat nach der Realschule in Rudersberg und dem Wirtschaftsgymnasium in Schorndorf das Studium bei uns im Sommersemester 2007 begonnen und in ihr Studium ein freiwilliges Auslandsemester in Australien an der Bond University im Bundesstaat Queensland sowie ein Praxissemester in der Nähe von Toronto integriert. Letzteres absolvierte sie bei der Daimler Buses North America in der Einkaufsabteilung. Was die heutige Preisträgerin damals noch nicht wissen konnte ist, dass sie sich in der Bachelorarbeit mit einem Thema – auf das ich gleich noch zu sprechen komme – befassen würde, das auch der Daimler AG nicht ganz fremd ist.

Liebe Lisa Schempp, ich freue mich sehr mit Ihnen! Und ich hatte es Ihnen damals gleich gesagt, was für eine **außerordentlich gute Arbeit** Ihnen da gelungen ist! Ich bin also nicht im Geringsten überrascht, heute hier zu stehen und diese Lobrede auf Sie halten zu dürfen!

Es ist bekanntermaßen, meine Damen und Herren, ein eher seltenes Ereignis, wenn Praktiker um eine **theoretische Analyse** bitten – häufiger kommt es vor, und ich möchte damit keinem Praktiker zu nahe treten, vor allem natürlich dem Vertreter des Stifters nicht, dass **Implementierungspläne und Checklisten** nachgefragt werden.



Hier war das ganz anders: Die von Frau Schempp in – soweit ich das beurteilen kann – sehr gutem Englisch verfasste theoretische Arbeit zum Thema **„Drivers of Human Behavior in Business Conduct“**, ich übersetze das mal frei: „Die Triebkräfte menschlichen Verhaltens im Geschäftsverkehr“, wurde von einem Praktikerkreis sogar regelrecht **„bestellt“**.

Dieses **„European Network of Integrity and Compliance Officers“** besteht aus Fachleuten, die sich in internationalen Unternehmen mit der **„dunklen Seite des Geschäfts“**, wie es so schön heißt, täglich befassen müssen. Also mit der Verhinderung und Aufdeckung von dolosen Handlungen im Geschäftsverkehr. Die Frage, die die Praktikerkollegen umtrieb, war es, herauszufinden, **was Menschen im Guten, wie im Bösen in der Geschäftswelt motiviert**, und wie insbesondere moralisches Verhalten und sogenanntes deviantes, also abweichendes und nicht selten kriminelles Verhalten im Wirtschaftsprozess, in Unternehmen erklärt werden kann.

Die Aufgabe, sich in **theoretisch distanzierter Weise** mit den **vornehmsten menschlichen Zügen** – wie etwa Fürsorge, Empathie, Fairplay – ebenso zu befassen, wie **mit den Abgründen menschlichen Verhaltens**, zum Beispiel mit Neid, mit Gier und mit Grobheit, wenn nicht gar mit Brutalität im Umgang mit anderen, ist Lisa Schempp in ganz hervorragender Weise gelungen. Darum war auch das **„Urteil“ schnell gefunden: eine 1,0** konnte die Note nur sein, darin war ich mit dem Praxisbetreuer und Vertreter des genannten Arbeitskreises, **Herrn Nico Sieben**, langjähriger Chief Compliance Officer von der Novartis AG, schnell einig.

Anstatt, was ich ehrlich gesagt gerne täte, auf den **Inhalt der Arbeit** weiter einzugehen, möchte ich in meiner knapp bemessenen Redezeit, die wohl schon abgelaufen ist, noch unbedingt erwähnen, dass Frau Schempp heute hier einen sehr schönen Preis für die beste **personalwirtschaftliche Abschlussarbeit der Konstanzer BWL** erhält, sie allerdings auch schon einen anderen Preis erhalten hat, der für, ich zitiere, **„zukunftsweisende Konzepte aus dem Themenfeld „Risiko- und Versicherungsmanagement“** von einer unabhängigen Jury unter der **Schirmherrschaft des Hamburger Wirtschaftssenators** vergeben wird. **Zwei Preise**

also für eine Bachelorarbeit, die für zwei sehr unterschiedliche betriebswirtschaftliche Disziplinen vergeben werden. Dies zeugt meines Erachtens von dreierlei: erstens von der **Aktualität** des Themas, zweitens von seiner **Relevanz** sowie drittens und hauptsächlich natürlich von der **individuellen Qualität** der Arbeit!

Die **Latte liegt nun hoch**, liebe Frau Schempp, für die weiteren anstehenden Abschlussarbeiten. Sie haben richtig gehört „Abschlussarbeiten – der **Plural** ist nicht ganz ohne Bedacht gewählt, weil die offensichtlich vorhandene **Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit**, die nicht gerade unwesentlich von Fähigkeit **gut schreiben zu können** mitbestimmt ist, Ihnen sehr bald einmal, das wage ich vorauszusagen, die Entscheidung abnötigen wird, was genau Sie mit dieser Fähigkeit und den ganz bestimmt vorhandenen weiteren Fähigkeiten tun wollen. Ich möchte Sie nicht in die eine oder andere Richtung beraten, sicher nicht, aber ich wünsche Ihnen schon heute, dass es die richtige Entscheidung sein wird.



Meine Damen und Herren, der von der ZF AG, Friedrichshafen, mit 1.000 Euro dotierte „ZF-Preis für die beste personalwirtschaftliche Abschlussarbeit“ geht an:

Lisa Schempp!!

Ich darf nun **Herrn Reich** von der Firma ZF bitten, den Preis zu überreichen.

Prof. Dr. Stephan Grüninger

HTWG Konstanz im Juni 2012